

Performance Fiction #2: Zweites Wochenende mit der Performance „Putting the Garden to Sleep“ von Sophia Latysheva und Olof Runsten sowie der Installation „Space Suit/ Raumanzug“ von Karo Kuchar



(v. li. n. re.): Bild 1, 2, 3: „Putting the Garden to Sleep“ © Sophia Latysheva, Bild 4: Karo Kuchar „Space Suit / Raumanzug“ © Karo Kuchar

Am Freitag 20. Mai und Samstag 21. Mai, jeweils 19:30 Uhr steht der zweite Teil des Toihaus-Festivals „Performance Fiction“ ganz im Zeichen **installativer Projekte**: Beide Arbeiten, die **Performance „Putting the Garden to Sleep“ von Sophia Latysheva und Olof Runsten** sowie die **Installation „Space Suit / Raumanzug“ von Karo Kuchar** thematisieren Hoffnung und Fragilität, die jeweils eng verbunden sind mit dem Ausloten und Wahrnehmen sichtbarer wie unsichtbarer Grenzen. *„Bei „Performance Fiction“ versuchen wir vielfältige Handlungsräume auszumachen. Etwaige Grenzen, sichtbare - wie unsichtbare, im Inneren wie im Außen, dienen dabei oft als Anstoss und Impuls für weitere, interessante Fragen. Auf der Suche nach Antworten, lassen sich vielleicht auch einzelne Grenzen überwinden“*, so „Performance Fiction“-Kuratorin Cornelia Böhnisch zum Schwerpunkt des zweiten „Performance Fiction“-Wochenendes.

Bei „Putting the Garden to Sleep“ von Sophia Latysheva und Olof Runsten ist der Garten als Refugium und Hoffnungsort zentrales, künstlerisches Motiv. Ein Ort, um den man sich kümmern muß und mit dem man sich verwurzeln kann: *„Dieser Ort ist zerbrechlich- so wie du. Denn Pflege kann auch gewalttätig sein, mit Pestiziden, abgeschnittenen Ästen, verbranntem Gras und abgeschnittenen Schnecken. Dem Garten wohnt eine trotzige Unmöglichkeit inne, denn ohne die ständige Arbeit der Hände enden die großen Pläne des Frühlings im Misswuchs und es bleibt nur die naive Hoffnung „aber nächstes Jahr“...“*, so Sophia Latysheva über die Stimmung in „Putting the Garden to Sleep“. Am Ende der Saison, wenn der Garten in „Winterschlaf“ geht, bleibt daher einzig Hoffnung übrig: Das Laub wird zusammengeharkt, die Werkzeuge hereingeholt. Danach folgt eine Zeit, in der nur noch die Struktur des Gartens vorhanden ist, aber keine Vegetation, nur das leere Skelett. Jener „Wintergarten“ wird zu einer Chiffre für das, was dieser Ort einmal war, aber auch für das, was er wieder werden kann. In der Auflösung der Jahreszeiten zersetzen sich Zeit und Orte, der Unterschied verschwimmt. Dieser „Wintergarten“ ist ein Ort der Erinnerungen, Phantasien und Fabeln. Ein Ort, dem man Gesellschaft leistet, um den man sich kümmert und von dem man hofft, dass er sich im Gegenzug auch um einen kümmert.

Installation von Karo Kuchar als monumentale „Außenhaut“

Begleitet wird das zweite „Performance Fiction“-Wochenende von der Installation „Space Suit / Raumanzug“ von Karo Kuchar. Haut wird dabei als Schale und der menschliche Körper als architektonische Struktur begriffen. „Space Suit / Raumanzug“, ein monumentaler Badeanzug, ist zugleich Kleidungsstück wie Haut eines imaginären (großen) Körpers. Eine Hautschicht hinter einer Wand, ein Körper, der sich gegen eine (un)sichtbare, aber vorhandene Mauer lehnt und somit an die Grenze zur Außenwelt presst. Transportiert über eine Bildcollage und ein Kleidungsstück, das unmittelbar mit dem weiblichen Körper assoziiert und an diesem Wochenende im Toihaus Theater präsentiert wird.

TOIHAUS

THEATER

Wiederaufnahme von „Ton in Ton“

Zudem spielen wir an diesem zweiten „Performance Fiction“-Wochenende, **am Sonntag, 22. Mai, 15:00 Uhr** das beliebte Toihaus- Kinderstück „Ton in Ton“.

Performance Fiction #2: Konzert, Performances, Installationen & Podcast. Toihaus Theater mit: NAMES – New Art and Music Ensemble Salzburg / Antoni Rayzhekov / Sophia Latysheva & Olof Runsten / Isabelle Schad / Alpine Gothic / Karo Kuchar / Robert Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen (JBZ)

Performance Fiction ist ein Zeitraum. Performance Fiction ist der Fruchtkörper des Myzels Toihaus. Performance Fiction ist Movers und künstlerischer Seismograph zugleich und spürt zukünftig Möglichem nach. Wir stellen uns, dem Publikum und Expert*innen die Frage: Was kann die Kunst für die Zukunft tun? Was kann die Zukunft für die Kunst tun? Auf der Suche nach Wissen, das es braucht, um auch künftig handlungsfähig zu sein, versteht sich das Toihaus Theater als Experimentierraum. Wir greifen auf und reflektieren. Das alles bedeutet Theater für uns.

Mit Theater für die Allerjüngsten trägt das Toihaus Theater große Verantwortung für die Theater- und Kunstrezipient*innen der Zukunft: Was geben wir der Zukunft mit? Welche Formate können wir anbieten, die für alle, ohne Altersgrenzen funktionieren? Wie können die Künste dazu beitragen, Bewusstsein und Grundlagen für weitere Reflexion zu schaffen? Kollaborationen und interdisziplinäre Verwobenheit werden zu essentiellen Nährböden. Kunst wird im gesellschaftlichen Diskurs, im Hinterfragen von Gewohnheiten und Lebensweisen zu Inspirationsquelle und Spiegel.

Toihaus Theater Salzburg. Theater für Musik, Tanz und Performance, Sprache, bildende Kunst und die Verbindungen zu anderen Kunstsparten und Ausdrucksformen. Jährlich entstehen vier bis sechs Produktionen für Kinder und Erwachsene, in denen die unermüdliche Suche nach zeitgenössischen Ausdrucksformen der performativen Künste erlebbar wird. Die Kernkompetenz liegt in der Erschaffung poetisch-theatraler Momente für die Allerjüngsten sowie der experimentell-performativen Arbeit an Stücken für Erwachsene. Mit unserem Fokus auf ein zeitgenössisch-intergeneratives „Theater für alle“, fließt bei allen Toihaus Theater Produktionen immer auch die Frage ein: „Was kann die Kunst für die Zukunft tun?“. toihaus.at

Pressebilder zum Download: <https://toihaus.at/presse/performance-fiction-2>

Rückfragen:

Toihaus Theater Salzburg

Kommunikation

Karoline Jirikowski

E: Karoline.jirikowski@toihaus.at

T: +43 650 38 55 275

toihaus.at

Biografien

„Putting the Garden to Sleep“

Sophia Latysheva

Konzept und Installation

BA in Fine Arts an der Hertfordshire University, UK und MFA Universität der angewandte Kunst. Sophia arbeitet hauptsächlich im Medium der Bildhauerei. In ihrer künstlerischen Praxis gilt eine anhaltende Faszination der Architektur in ihrer komplexen Beziehung mit dem menschlichen Körper. Ihre Arbeiten waren Teil verschiedener Ausstellungen, wie Vienna Contemporary 2020, Inframince im Heiligenkreuzer Hof (2021), You are within Me, eine Einzelausstellung im Kunstraum am Schauplatz (2020), Contrast|Construct, Special Program of Biennale of Young Art, Moskau (2018) und viele mehr. Sophia lebt in Wien. sophia-latysheva.com

Olof Runsten

Konzept und Regie

BFA in Theaterregie an der Universität der Künste in Stockholm (2017) und ein BA in Theaterwissenschaft an der Universität Stockholm (2013). Arbeitet seit 2010 als Regisseur mit eigenen Produktionen, z.B. "Jaktlaget" am Turteatern 2019, "Uh-tenn-shun" bei 48 stunden Neukölln 2018, "A map to get lost" am Backa Teater (2017) und Stjärnornas Tröst am Göteborgs Stadsteater (2016- 2017). Olof lebt in Stockholm. cargocollective.com/olofrunsten

Matilda Tjäder

Text und Performerin

Matilda Tjäder arbeitet hauptsächlich mit Text als Material, das sie in verschiedene Formen und Medien lenkt und modelliert - wobei sie das Intervall zwischen dem Imaginierten und dem Realen als ihr Ausgangsmaterial betrachtet. Mit einem Hintergrund in Ästhetik, beschäftigt sich ihre Forschung oft mit dem Sensorischen, derzeit über menschliche und unmenschliche Wahrnehmungen und aleatorische Praktiken. Als Co-Kuratorin der Non-Profit-Galerie „Minibar“ Stockholm, als Mitbegründerin des performativen Projekts „Human Interference Task Force“ und der gameifizierte Plattform „Waves of Direction“ arbeitet sie oft in kollaborativen und konversativen Körpern. Neben der Präsentation ihrer Arbeiten in zahlreichen internationalen Räumen wie Forde, Or Gallery, Import Projects und Kaleidoscope, hat sie Artikel in akademischen Zeitschriften veröffentlicht und mit Recherchen für eine Reihe von Performances und Ausstellungen gearbeitet. Matilda lebt in London. matildatjader.com

Patsy Lassbo

Licht- und Sounddesign

BFA in Sounddesign an der University of the Arts in Stockholm (2017). Musikkomposition, Sound- und Lichtdesign und technische Lösungen für Theater, Tanz, Choreografie und Performance sind seitdem künstlerische Hauptkompetenz. In den letzten Jahren hat Patsy in diesen Kontexten verstärkt die Rolle als Live-Musikerin und Performerin eingenommen. Frühere Arbeiten: "Krilon" (2018) im Kulturhuset Stadsteatern, "A map to get lost" (2017) im Backa Teater/StDH, "Shredder" (2018) und "B.B." (2018) mit Ofelia Jarl Ortega am MDT, Impulstanz, Black Box Theatre und anderen Spielstätten. Patsy lebt in Stockholm. <https://laserbov.com>

Johanna Malm

Darstellerin

Johanna Malm ist eine Schauspielerin & Performance-Macherin. Sie hat einen BA in Schauspiel von der Malmö Theatre Academy und hat Theaterwissenschaft an der Universität Göteborg und Angewandte Theaterwissenschaft an der Universität Gießen studiert. Johanna ist eine langjährige Mitarbeiterin am Inter Arts Center, Malmö und Skogen, Göteborg. Sie lebt in Malmö, ist aber zwanghaft nomadisch. <http://www.johannamalm.com>

„Space Suit / Raumanzug“

Karo Kuchar

wurde in Wien geboren und wuchs in Niederösterreich auf. Nach dem Abschluss ihres Studiums der Rechtswissenschaften und einigen Jahren an Berufserfahrung in diesem Bereich, beschloss sie sich an der Akademie der bildenden Künste in Wien zu bewerben. Seitdem widmet sie sich ausschließlich ihrer künstlerischen Tätigkeit und schloss ihr Studium im Oktober 2021 im Fachbereich für erweiterten malerischen Raum (Klasse von Daniel Richter) ab. Karo Kuchar hatte bereits Ausstellungen in Österreich, Deutschland und Frankreich und lebt aktuell zwischen Paris und Wien. karokuchar.com